

Vorträge 2015

Bautechnik der Antike

Deutsches Technikmuseum Berlin
Trebbiner Straße 9, 10963 Berlin
Vortragssaal, 4. Etage

jeweils donnerstags
um 17:30 Uhr

19. Februar 2015

Zeitlos oder Zeitbild? Vitruvs zehn Bücher „De architectura“

Prof. Dr.-Ing. Lothar Haselberger | University of Pennsylvania

26. Februar 2015

Immer höher und immer kühner - Ziegelbauten im kaiserzeitlichen Rom

Prof. Dr.-Ing. Ulrike Wulf-Rheidt | Deutsches Archäologisches Institut, Berlin

26. März 2015

Semantik und Bauorganisation: Hellenistische Steinmetzmarken in Kleinasiens

Dr.-Ing. Martin Bachmann | Deutsches Archäologisches Institut, Istanbul

30. April 2015

Raffinessen beim Bau griechischer Tempel.

Geplante Krümmungen und andere bautechnische Feinheiten

Prof. Dr.-Ing. Hansgeorg Bankel | München

28. Mai 2015

Bautechnik und Stadtbild.

Interdependenzen von Bautechnik, Material und Gestaltungsanspruch - das Beispiel Pompeji

Prof. Dr.-Ing. Adolf Hoffmann | Berlin

01. Oktober 2015

Dachwerke der griechischen und römischen Antike

Prof. Dr.-Ing. Alexander von Kienlin | TU Braunschweig

05. November 2015

Wie bewegt man 1000 Tonnen? Megalith-Blöcke für den Jupitertempel in Baalbek

Prof. Dr.-Ing. Klaus Rheidt | BTU Cottbus-Senftenberg

Dr.-Ing. Volker Wetzk | BTU Cottbus-Senftenberg

03. Dezember 2015

Das Bronzedachwerk der Vorhalle des Pantheons in Rom

Prof. Dr. Michael Heinzelmann | Universität zu Köln

Prof. Dr.-Ing. Werner Lorenz | BTU Cottbus-Senftenberg

Abbildung:
Kuppel des Pantheon.
Aus: Stierlin, Henri (2002): Imperium Romanum.
Von den Etruskern bis zum Untergang des Reiches.

Praktiken und Potenziale von Bautechnikgeschichte

Tonnenschwere Megalithen und millimetergenaue Präzision, rohe Massen und schwebende Eleganz, tektonische Stringenz und geheimnisvolle Bewehrungen – die Faszination, die von den Bauten der Antike ausgeht, hat viele Facetten. Der Reichtum des baukünstlerischen Ausdrucks korreliert mit hoch entwickelter Bautechnik. Deren Grundlagen legte die griechische Antike, römische Baumeister griffen sie auf. Meisterhaft beherrschten sie die Klaviatur des Konstruktiven. Seit dem 19. Jahrhundert ist die Forschung ihnen auf der Spur. Über manches weiß sie nun Bescheid, vieles ist ihr nach wie vor ein Rätsel. 25 Jahre nach einem vom Deutschen Archäologischen Institut ausgerichteten Kolloquium zur „Bautechnik der Antike“ geben renommierte Referenten in acht Fallstudien einen neuen Einblick in den aktuellen Forschungsstand.